Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse: Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher: Schneeberg 10. Aue 25. Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw Wildenfels.

Nr. 280 | Der „Erzgebirgische Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Abonnement vierteljährlich 1 Mark 80 Pfg. Inserate: im Amtsblattbezirk der Raum der 6 sp. Petitzeile 18 Pfg., desgl. für auswärts 15 Pfg., im amtlichen Theil der Raum der 2 sp. Petitzeile 30 Pfg., im Reklamen-Theil die 3 sp. Petitzeile 50 Pfg. | Sonntag, 2. Dezember 1900 | Post-Zeitungsliste Nr. 2212. | Inseraten-Annahme für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis Vormittag 11 Uhr. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen bez. an den vorgeschriebenen Tagen sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Für Rückgabe eingesandter Manuskripte macht sich die Redaction nicht verantwortlich. | 53. Jahrgang.

Auf Blatt 239 des hiesigen Handelsregisters für Schneeberg ist die Firma: **Carl Richard Schmalfuß** in Schneeberg und als deren Inhaber der Drechslermeister Herr **Carl Richard Schmalfuß** in Schneeberg heute eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Galanterie-, Spiel- und Drechslerwaaren.

Schneeberg, den 28. November 1900.

Königliches Amtsgericht.
Dr Gilbert.
R.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche für Hartenstein Blatt 134, 135, 136 und 71 auf den Namen Franz Albin **Colditz** eingetragenen Grundstücke sollen im **fortgesetzten Verfahren**

Dienstag, den 15. Januar 1901, Vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Die Grundstücke sind nach dem Flurbuche 2 Hektar 18,1 Ar groß und auf 11 064 ℳ — ₰ geschätzt und zwar:

Blatt 134:	24,3 Ar groß	auf 6200	Mark —	Pf.,
„ 135:	44,2 „ „	„ 1117	„ —	„
„ 136:	53,6 „ „	„ 1404	„ —	„
„ 71:	96,0 „ „	„ 2343	„ —	„

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 30. Juni 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Hartenstein, den 29. November 1900.

Königliches Amtsgericht.
Mertig.
Vetterling.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten, als den 2., 9., 16. und 23. Dezember d. J., ist der Handelsverkehr für alle Geschäfte von Vormittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr, für den Verkauf von Brod und weißer Bäckerwaare, sonstigen Eß- und Materialwaaren, Milch, der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial, außerdem von 6 bis 9 Uhr vormittags, allenthalben jedoch unter Ausschluß der Zeiten des Gottesdienstes gestattet. Für Sonntag, den 30. Dezember 1900 wird, weil die örtlichen Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, die gleiche Verkaufszeit gestattet.

Die Stadträthe von Aue, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg.

Bockau. Gemeindeanlagen.

Alle auf das laufende Jahr noch rückständigen Anlagen sind innerhalb 8 Tagen und längstens **bis den 14. Dezember d. J.** an die hiesige Kassenstelle abzuführen, widrigenfalls das sofortige Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Bockau, den 30. November 1900.

J. Meichsner, G.-V.

Nachruf.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser liebes, treues, langjähriges Mitglied, unsern stellvertretenden Vorsitzenden

Herrn Schuldirektor em.

Christian Friedrich Röder

aus unserer Mitte abzurufen in sein himmlisches Reich.

Wir verlieren in ihm einen treuen Mithelfer unserer Arbeit am Reiche Gottes in unsrer Gemeinde, der allezeit mit seiner ganzen Persönlichkeit eingetreten ist für die Förderung des Wohles unserer Kirchfahrt. Wir danken ihm über das Grab hinaus.

Er ruhe im Frieden, und das ewige Licht leuchte ihm!

Johanngeorgenstadt, den 30. November 1900.

Der Kirchenvorstand.
Otto, Pfarrer, Vors.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Die „Post" schreibt: Der Brüsseler „Soir", der angeblich von der dortigen Transvaal-Gesandtschaft Informationen erhält, verbreitet die Meldung, es fände zwischen Paris, Berlin und Lisabon ein Depeschenwechsel statt betreffs einer Vermittelung Frankreichs, Deutschlands und Rußlands in der südafrikanischen Frage. Vom Ausgange dieses Depeschenwechsels hänge es auch ab ob Präsident Krüger am Sonnabend nach Berlin statt nach Haag fahre. Dem gegenüber erfahren wir an unterrichteter Stelle, daß die Meldung von einer Vermittelung der obengenannten drei Mächte zwischen England und den südafrikanischen Republiken jeder Begründung entbehrt. Ein Depeschenwechsel zwischen den Kabinetten findet freilich statt; doch dieser bezieht sich auf die Verhandlungen in Peking, denen bekanntlich ein Meinungsaustausch zwischen den Mächten selbst folgte.

— Wie die „B. N. N." hören, ist an berliner amtlichen Stellen noch keine bestimmte Nachricht über die Absicht des Präsidenten Krüger, von Paris nach Berlin zu reisen, eingegangen. Es steht demnach noch nicht endgültig fest, ob Herr Krüger unmittelbar von der französischen Hauptstadt nach Deutschland reisen wird.

Berlin, 30. November. Den Abendblättern zufolge wurde dem Parlamentsberichterstatter, der die unrichtigen Meldungen über den Empfang des Reichstagspräsidiums beim Kaiser in die Presse brachte, vom Reichstagspräsidenten die Tribünenkarte entzogen.

Meseritz, 30. Novbr. Bisheriges Wahlergebniß der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Meseritz-Bomst: v. Gersdorff (cons.) 9468, Chrzanowski (Pole) 8266 Stimmen. Das Ergebniß von vier kleinen Bezirken fehlt noch.

Oesterreich.

Wien, 30. November. (Die Evangelischen in Oesterreich.) Ueber die Erfolge der Los von Rom-Bewegung liegen folgende neue Daten vor: In deutschen Gemeinden Böhmens traten im dritten Viertel des Jahres 1900 420 Personen (182 Männer, 142 Frauen, 96 Kinder), in Graz 246, in Wien gegen 1000 über. Im Oktober wurden evangelische Kirchen eröffnet: in Trautenau, Hohenelbe, Oberseblitz und Karbitz; in der Entstehung begriffen sind Kirchen in Duz, Thurn bei Teplitz (wozu ein leipziger Fabrikant 20 000 Kronen spendete), Leitmeritz, Olmütz, Klostergrab, Gaida, Trebnitz, St. Veit, Floridsdorf (bei Wien) und Steinz; viele andere Gemeinden haben den Kirchenbau beschlossen.

Frankreich.

Paris, 30. November. Präsident Krüger begab sich heute Nachmittag in den Senat, um dem Präsidenten Fallières einen Besuch abzustatten. Die Unterredung dauerte etwa zehn Minuten. Auf dem Hin- und Rückwege wurden dem Präsidenten Krüger durch die Volksmenge lebhafte Huldigungen dargebracht.

— Der Senat nahm einstimmig einen Antrag an, der dem Präsidenten Krüger in der gleichen Weise, wie es seitens der Kammer geschah, die Sympathie des Hauses ausdrückt. Die Präsidenten der verschiedenen Gruppen begaben sich zu Krüger und theilten ihm den Beschluß mit.

Paris, 30. November. Präsident Krüger machte heute Nachmittag dem Präsidenten Loubet in Epsés einen kurzen Abschiedsbesuch, den dieser alsbald im Hotel Scribe erwiderte. Auch mit den Vorsitzenden der Deputirtenkammer und des Senats tauschte Präsident Krüger heute Nachmittag kurze Besuche aus.

Vom Kriegsschauplatz.

Südafrika.

— Trotz aller Verschleierungsversuche des englischen Kriegsamts steht heute die Thatsache fest, daß zur Zeit wiederum sämmtliche Burengenerale in langsamem aber stetigen Vorrücken begriffen sind. Nach den jüngst eingetroffenen Meldungen hat General Botha sich mit General De Wet in der Nähe des Oranjeflusses vereinigt, General Delarey steht westlich von Krügersdorp, Steenkamp mit den Aufständischen der Kapkolonie ist in nächster Nähe Frankforts. Erasmus wurde zuletzt südlich von Middelburg bemerkt, General Fouchet macht die ganze Gegend zwischen Smiethfield und Bethulie unsicher und Herzog wie Georg Brand manövriren südwestlich von Bloemfontein; kurz zusammengefaßt, die gesammten Burenstreitkräfte haben in den letzten vierzehn Tagen bedeutende Fortschritte gemacht und scheinen sich nach einem wohlüberlegten strategischen Plan in bestimmter Richtung gegen Süden zu konzentriren. Der ernste militärische Beobachter muß sich die Fragen vorlegen: Hat De Wet mit seinem systematischen Vordringen die Absicht, entweder einen geplanten Aufstand in der Kapkolonie zu fördern oder die dort zu organisirenden Aufständigen zu sich herüber zu ziehen? und wird es in dem einen oder anderen Falle den englischen Truppen, die ohnehin auf ein ungeheuer großes Territorium vertheilt sind, und deren Verbindungen fortwährend unterbrochen werden, gelingen, diese Pläne rechtzeitig und ohne große Gefahren zu stören?

Aus London, 30. November wird depeschirt: General De Wet vollendete am Mittwoch, 21. November, die Einschließung von Dewetsdorp. Er drängte die von Edenburg anrückenden englischen Verstärkungen zurück und eröffnete am Donnerstag, den 22. November, das Feuer. Am Freitag, 23. Novbr., streckten die Engländer nach heftigem Kampfe, in dem sie 15 Todte und 62 Verwundete verloren, die Waffen. 400 Mann und zwei Geschütze fielen in die Hände der Buren. Die englischen Verwundeten wurden in Dewetsdorp zurückgelassen. General De Wet selbst setzte sogleich in 2 Kolonnen in der Richtung auf Aliwal-North bezw. Bethulie seinen Marsch nach der Kapkolonie fort. General Knox, der sich ihm bei Vaalbank entgegenwarf, wurde mit Hilfe der neueroberten Geschütze zurückgeworfen. Die Kapholländer unterstützen De Wet offen. Lord Roberts hat seine Rückreise aufgegeben. London ist konsternirt.

London, 30. November. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen weitere Einzelheiten über den Sieg der Buren bei Dewetsdorp und berichten, daß sich unter den gefallenen englischen Offizieren der Hauptmann Anson befindet, ein Enkel des Herzogs von Cumberland. — „Daily Telegraph" fordert energische Maßregeln zur endgiltigen Unterwerfung der Buren. — „Daily Mail" erklärt, dieser Sieg hätte sich in keinem schlechteren Augenblick zutragen können. — „Morning Leader" weist darauf hin, wie lächerlich es sei, den Krieg amtlich als beendet zu erklären, da noch solche Siege vom Feind erreicht wurden.

London, 30. November. „Das „Reutersche Bureau" berichtet aus Vryburg vom 27. d. M.: Die Garnison von Schweizerneck wurde von einer Abtheilung aus Vryburg entsetzt. Die Buren, die den Platz eingeschlossen hatten, leisteten einigen Widerstand, wurden aber schließlich mit Verlusten zurückgetrieben. Die Engländer hatten drei Verwundete.

— Aus Standerton wird gemeldet, daß 70 Burenfrauen und Kinder, welche verbannt wurden, weil ihre Gatten und Söhne gegen England kämpfen, gestern nach Pietermaritzburg befördert wurden. — Die Buren legen eine große Thätigkeit bei Platrand und Paardekop an den Tag.

Die Wirren in China.

Unsere ostasiatische Expedition hat einen schweren Verlust zu verzeichnen. Oberst Graf York von War-